

# N i e d e r s c h r i f t

(StR/010/2018)

## **über die 10. Sitzung des Stadtrates der Stadt Erlangen am Donnerstag, dem 22.11.2018, 16:00 - 18:05 Uhr, Ratssaal, Rathaus**

Der / die Vorsitzende eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Stadtrat genehmigt nach erfolgten Änderungen und Ergänzungen die nachstehende Tagesordnung:

### **Nicht öffentliche Tagesordnung**

- siehe Anlage -

### **Öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr**

- |      |  |                                |
|------|--|--------------------------------|
| 1.   | Mitteilungen zur Kenntnis  |                                |
| 1.1. | Veranstaltungen Dezember, Januar, Februar  | OBM/013/2018<br>Kenntnisnahme  |
| 1.2. | Wahl des Jugendparlamets;<br>hier: Wahlergebnis  | 13/279/2018<br>Kenntnisnahme   |
| 1.3. | Stadtrats- und Fraktionsanträge seit der letzten Stadtratssitzung  | 13-2/268/2018<br>Kenntnisnahme |
| 2.   | Budgetergebnisse 2017 der Ämter 44 (Theater) und 52 (Sportamt);<br>Verlustvorträge   | 20/034/2018<br>Beschluss       |
| 3.   | Verstetigung des Zuschusses an die GGFA AöR für die Integration<br>von Langzeitarbeitslosen in Höhe von 120.000 Euro pro Jahr;<br>Antrag der SPD-Stadtratsfraktion Nr. 147/2018 vom 17.10.2018 | BTM/030/2018<br>Beschluss      |
| 4.   | Mittelbereitstellungen   |                                |
| 4.1. | Deckung des zu erwartenden Defizits auf Grundlage des<br>Zwischenberichtes Amt 44  | 44/049/2018<br>Beschluss       |
| 4.2. | Mittelbereitstellung für das Stadtjugendamt Amt 51   | 51/172/2018<br>Beschluss       |
| 4.3. | Mittelbereitstellung für das Budget des GME  | 241/086/2018<br>Beschluss      |
| 5.   | Haushalt 2019; Stellenplan;<br>CSU Fraktionsantrag Nr. 169/2018  | 11/153/2018                    |

- |      |  |                          |
|------|--|--------------------------|
|      |  | Beschluss                |
| 6.   | Änderung der Gebührensatzung zur Satzung für die Stadtbibliothek Erlangen  | 30/091/2018<br>Beschluss |
| 7.   | Abschluss einer Rahmenvereinbarung zur Beschaffung von Kindertagesstätten-Mobiliar<br>hier: Ermächtigung zum Abschluss einer Vereinbarung mit der Stadt Nürnberg über die Durchführung des Vergabeverfahrens | 51/168/2018<br>Beschluss |
| 8.   | Haushalt 2019 - Budget und Arbeitsprogramm Amt 55 - Jobcenter  | 55/031/2018<br>Beschluss |
| 8.1. | Gemeinwohl-Kommune   | 13/272/2018<br>Beschluss |
| 8.2. | Dringlichkeitsantrag zum Stadtrat am 22. November 2018: hier; Entlastung von Bürgermeisterin Lender-Cassens  | 197/2018/CSU-<br>A/037   |
| 9.   | Anfragen   |                          |

**TOP 1**

**Mitteilungen zur Kenntnis**

**Protokollvermerk:**

Folgende Mitteilungen werden mündlich zur Kenntnis gegeben:

1. Frau BMin Dr. Preuß nimmt Bezug auf das Schreiben des Oberbürgermeisters an die Bundesregierung zum §16i SGB II: Das Gesetz wurde in zwei Punkten nachgebessert.
2. Frau BMin Lender-Cassens erklärt, dass sie die Werkleitung für den EB77 abgeben möchte. Sie verliest eine Begründung dazu (siehe Anlage).
3. Der Vorsitzende OBM Dr. Janik berichtet, dass die kommunale Mietpreisbremse gestern vom Aufsichtsrat der GEWOBAU beschlossen wurde. Danach soll die Mieterhöhung in einem Zeitraum von 5 Jahren maximal 10 % betragen.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 1.1**

**OBM/013/2018**

**Veranstaltungen Dezember, Januar, Februar**

**Sachbericht:**

**Dezember**

Mo.,	03.12.	12:00 Uhr	Mittagsgebet im Advent, Kirche St. Bonifaz
		18:00 Uhr	Chanukka Licht, Hugentottenplatz
		19:00 Uhr	Begrüßung des Kammerchors aus Wladimir in der Wohnstift Rathsberg bei einem Konzert (TN BM II)
Di.,	04.12.	15:15 Uhr	Welt-AIDS-Tag, Stand am Waldweihnachtsmarkt
Mi.,	05.12.	19:00 Uhr	Internationaler Ehrenamtstag, Markgrafentheater
Fr.,	07.12.	18.00 Uhr	51. Abschlussfeier 1000-Punkte-Programm, Siemens Sport- und Freizeitanlage, Komotauer Straße 2 (TN BM II)
Sa.	08.12.	14:00 Uhr	45 Jahre Abenteuerspielplatz Brucker Lache und Adventsfeier Bruck, Abenteuerspielplatz Brucker Lache, Zeißstraße 24
So.,	09.12.	14:30 Uhr	Weihnachtskonzert Seniorenamt, Franconian International School
Mo.,	10.12.	ab 8:00 Uhr	70 Jahre Menschenrechte: Projektion ausgewählter Artikel der Menschenrechte in verschiedenen Sprachen am LED-Display der Arcaden, Güterhallenstrasse
		17:00 Uhr	Ausstellungseröffnung „Stimmen für die Menschenrechte“ (Amnesty International), Rathausfoyer

		20:00 Uhr	Konzert von Miasin Zam zum 70. Jubiläum der Menschenrechte, E-Werk (kofinanziert mit Mitteln von „Demokratie leben!“)
	10.12. bis 16.12.	ganztägig	Bewerbung des 70. Jubiläums der Menschenrechte über die Bildschirme in den Erlanger Stadtbussen und im Bürgeramt
Mi.	12.12.	14:00 Uhr	Richtfest des HI ERN-Forschungsgebäudes (Helmholtz-Institut für Erneuerbare Energien) auf dem Baufeld, Cauerstraße 1, (TN BM III)
		14:30 Uhr	Gedenksteinenthüllung Wolfgang Vogel, Gelände der Herz Jesu Kirche, Kath. Kirchenplatz, Neue Straße
		14:30 Uhr	Empfang Ehejubilare 2018, Heinrich-Lades-Halle (TN BM II)
		19:00 Uhr	Sportlerehrung im Theater der FIS (TN BM II)
Fr.,	14.12.	19:00 Uhr	Jahresschlussveranstaltung, VHS
		19:30 Uhr	Konzert Harmonic Brass, Hugenottenkirche (TN BM III)
Sa.,	22.12.	11:00 Uhr	Wünschewagen Franken, Waldweihnacht
Mi.,	26.12.	17:00 Uhr	Konzert Octavians aus Jena in der Hugenottenkirche (TN BM III)
Mo.,	31.12.	ab 09:00 Uhr	Silvesterbesuche

### Januar

Di.,	08.01.	9:30 Uhr	Ausstellungseröffnung „Gesunde Ernährung“ mit der Grundschule Max- und Justine-Elsner im Rathausfoyer (TN BM II)
Do.,	10.01.	11:00 Uhr	Kranzniederlegung 15. Todestag von Ehrenbürger Peter Zink
Fr.,	18.01.	18:30 Uhr	Buchpräsentation "300 Jahre Theater Erlangen", Festakt und Premiere "Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui", Foyercafé und Markgrafentheater
Sa.,	19.01.	10:00 Uhr	Studententag „Anders wachsen! – Welches Wirtschaftswachstum willst Du?, Kreuz und Quer am Bohlenplatz (mit Anmeldung) (TN BM II)
Fr.,	25.01.	13:00 Uhr	Integrationskonferenz
Mi.,	30.01.	19:30 Uhr	Altstadtempfang, Stadtmuseum

### Februar

Mo.,	04.02.	17:00 Uhr	Ausstellungseröffnung: Die Würde des Lebens beschützen. Für eine Welt ohne Atomwaffen
So.,	10.02.	11:00 Uhr	50 Jahre Thomaskirche: Festgottesdienst

### Eskilstuna:

Do., 13.12.	Erlangen	Freundeskreis Eskilstuna auf dem Altstädter Weihnachtsmarkt
-------------	----------	---

### Jena:

Mi., 26.12.	Erlangen	Konzert Octavians aus Jena in der Hugenottenkirche
Mo., 14.01.	Erlangen	Treffen beider OBs und beider Landräte zwecks Kooperationskoordinierung

Rennes:

So., 24.02.	Erlangen	Neujahrsempfang des DFI in Kooperation mit der Stadt Erlangen zum 55-jährigen Partnerschaftsjubiläum mit französischer Botschafterin aus Berlin/Einladung an Nathalie Appéré
-------------	----------	--

San Carlos:

Ab Dezember	Nürnberg	Freiwilligendienst von Harlington "Peluti" Montano
-------------	----------	--

Shenzhen:

28.11.-01.12.	Erlangen / Nürnberg	Chinesisches Filmfestival des Konfuzius-Instituts
---------------	---------------------	---

Wladimir:

29.11.-04.12.	Erlangen	Kammerchor Wladimir, St. Sebald, Herz Jesu
01.12.-07.12.	Erlangen	Erlangen-Haus (Hörerin Deutschkurse an der VHS)
11.12.-18.12.	Erlangen	Austausch Religionswissenschaften
13.12.-21.12.	Erlangen	Quartett Besotosnyj zu Konzerten in Erlangen

Europa:

Februar 2019	Erlangen	Publikation der Ergebnisse Storybox Europa
--------------	----------	--

Stand: 09.11.2018

Alle Angaben ohne Gewähr, Änderungen werden nicht erneut mitgeteilt. Aktuelle Informationen werden im RathausReport und im Veranstaltungskalender auf [www.erlangen.de](http://www.erlangen.de) veröffentlicht.

**Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 1.2****13/279/2018****Wahl des Jugendparlamets;  
hier: Wahlergebnis****Sachbericht:**

In der Woche vom 22. Bis 26. Oktober wurde das Jugendparlament (Jupa) der Stadt Erlangen neu gewählt. Insgesamt waren 6.523 Jugendliche wahlberechtigt. Es wurden 1.946 Stimmzettel abgegeben, die Wahlbeteiligung lag bei 29,83 % (2016: 31,74 %).

Die Auszählung brachte folgendes Ergebnis:

	<b>Name</b>	<b>Vorname</b>	<b>Schule / Organisation</b>	<b>Stimmen</b>
1.	Barth	Anna	Albert-Schweitzer-Gymnasium	1324
2.	Nlebedim	Sophie	Albert-Schweitzer-Gymnasium	1149
3.	Just	Axel	Ohm-Gymnasium	1116
4.	Dar	Haram	Eichendorffschule	1065
5.	Greilich	Sarah	Albert-Schweitzer-Gymnasium	888
6.	Achenbach	Linette	Marie-Therese-Gymnasium	790
7.	Egger	Julian	Albert-Schweitzer-Gymnasium	775
8.	Geifes	Fynn	Gymnasium Fridericianum	760
9.	Emmerling	Yannik	Albert-Schweitzer-Gymnasium	711
10.	Goia	Susan	Emmy-Noether-Gymnasium	711
11.	Kindler	Emilia	Emmy-Noether-Gymnasium	704
12.	Agrawal	Avi	Ohm-Gymnasium	693
13.	Ibrahim	Mohamad Housam	Ohm-Gymnasium	617
14.	Pinsker	David	Albert-Schweitzer-Gymnasium	607
15.	Tomecki	Simon	Eichendorffschule	568
16.	Hokenson	Aidan	Albert-Schweitzer-Gymnasium	550
17.	Apetroaei	Razvan	Albert-Schweitzer-Gymnasium	549
18.	Seitz	Louisa	Ohm-Gymnasium	548
19.	Hofmann	Jan	Realschule am Europakanal	528
20.	Bischoff	Nicolas	Stadt Erlangen	483
21.	Hager	Till	Christian-Ernst-Gymnasium	480
22.	Fournie	Oscar	Ohm-Gymnasium	471
23.	Bauer	Dennis	FOS Erlangen	430
24.	Alexiou	Philipp	Christian-Ernst-Gymnasium	409
25.	Ringler	Lara	Ohm-Gymnasium	402
26.	Tischer	Klara	Eichendorffschule	371

27.	Voskanyan	Kristina	Ernst-Penzoldt-Mittelschule	361
28.	Joshi	Shaan	Franconian-International-School	329
29.	Schröder	Friederike	Berufsschule Fürth	325
30.	Starke	Ruth	Berufsfachschule für Krankenpflege Erlangen	319
31.	Schulz Valencia	Juan Diego	Christian-Ernst-Gymnasium	313
32.	Farhad Osman	Puya	Ernst-Penzoldt-Mittelschule	305
33.	Kögl Vermeulen	Juan Pablo	Emil-von-Behring-Gymnasium	300
34.	Krause	Ricarda	Ohm-Gymnasium	293
35.	Dilman Kamal	Diya	Hermann-Hedenus-Mittelschule	290
36.	Weiß	Silvan	Werner von Siemens Realschule	274
37.	Inzenhofer	Anna-Katharina	Realschule am Europakanal	263

Die ersten 15 nahmen die Wahl an und zeihen somit in das Jugendparlament ein. Das neue Jugendparlament erhält wieder die erforderliche Unterstützung, Beratung und Führung durch das Bürgermeister- und Presseamt. Der eingesetzte Geschäftsführer wird diese Aufgabe mit dem Ziel wahrnehmen, Geschäftsführung im notwendigen Umfang zu garantieren. Die selbständige Organisation des Jugendparlaments wird auch in Zukunft soweit wie möglich gefördert.

**Protokollvermerk:**

Die Mitglieder des neu gewählten Jugendparlaments der Stadt Erlangen stellen sich vor.

**Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 1.3**

**13-2/268/2018**

**Stadtrats- und Fraktionsanträge seit der letzten Stadtratssitzung**

**Sachbericht:**

Seit der letzten Stadtratssitzung wurden die in der Anlage aufgeführten Stadtrats- und Fraktionsanträge gestellt.

**Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 2**

**20/034/2018**

**Budgetergebnisse 2017 der Ämter 44 (Theater) und 52 (Sportamt);  
Verlustvorträge**

**Sachbericht:**

**1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Ämter 44 und 52 haben in den Sachmittelbudgets im Jahr 2017 bereinigte Gesamtbudgetergebnisse von -404.129,98 EUR bzw. -358.679,81 EUR erzielt.

Die Abrechnung der Personalkosten führte bei Amt 44 zu einer Gutschrift von 23.017,76 EUR in der Budgetrücklage. Bei Amt 52 wurde einerseits der Budgetrahmen durch Personalkosten-Lastschriften von 19.003,95 EUR reduziert, andererseits wurden der Budgetrücklage Personalkosten von 17.333,57 EUR gutgeschrieben.

**Die vom Stadtrat beschlossenen Budgetierungsregeln sehen vor, dass negative Gesamtbudgetergebnisse zu 100% als Verlust vorzutragen sind.**

Auf die Gründe für die entstandenen Verluste wurde in den entsprechenden Budgetbeschlüssen im Kultur- und Freizeitausschuss am 11.07.2018 und im Sportausschuss am 02.10.2018 ausführlich eingegangen.

Die von den Fachämtern vorgeschlagene Vorgehensweise, die nach den Entnahmen aus den Budgetrücklagen verbleibenden Verluste von -276.808,89 EUR (Amt 44) und -342.122,75 EUR (Amt 52) nur in Höhe von 30.000,- bzw. 20.000,- EUR in das Jahr 2018 vorzutragen, widerspricht den vom Stadtrat beschlossenen Budgetierungsregeln.

Außerdem haben beide Ämter bereits im Controlling-Bericht zum 31.07.2018 (MzK im Stadtrat am 27.09.2018) darauf hingewiesen, dass im laufenden Jahr 2018 erneut mit einem negativen Budgetergebnis zu rechnen ist. Ob aus dem Jahr 2017 vorgetragene Verluste, die das Budget des laufenden Jahres 2018 weiter belasten, überhaupt kompensiert werden können, bleibt somit offen.

**2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

**3. Prozesse und Strukturen**

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

---

#### 4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Im Rahmen der Jahresrechnung 2017 werden der Sonderrechnung Budgetergebnisse der Ämter 44 und 52 -vorbehaltlich der Beschlussfassung durch den Stadtrat- zum Ausgleich der negativen Budgetergebnisse die begutachteten Beträge entnommen. Verlustvorträge belasten die Sachmittelbudgets 2018.

#### Protokollvermerk:

Herr StR Pöhlmann fragt an, wie viel die Stadt Erlangen den Theatermitarbeitern über Tarif bezahlt. Der Vorsitzende OBM Dr. Janik sagt eine Klärung der Frage zu.

#### Ergebnis/Beschluss:

1. Die negativen Budgetergebnisse der Ämter 44 und 52 werden zur Kenntnis genommen.
2. Die entstandenen Verluste sind gemäß folgenden Einzelgutachten vorzutragen:

Amt	Verlust	Verlustvortrag nach den Budgetierungsregeln	Beschluss Fachausschuss	Gutachten HFPA -Abstimmung-
<b>44 (Theater)</b>	-404.129,98 EUR	<b>-276.808,89 EUR</b> nach Entnahme von 127.321,09 EUR aus der Sonderrücklage Budgetergebnis des Amtes 44 zum Ausgleich des Verlustes	<b><u>KFA 11.07.2018:</u></b> Die Budgetrücklage in Höhe von 127.321,09 EUR wird zur Deckung verwendet. Der verbleibende Verlustvortrag wird nur in Höhe von 30.000,- EUR in das Jahr 2018 übernommen.  <b>Einstimmig angenommen</b>	<b>Dem Verlustvortrag wird zugestimmt</b>  <b>a) in voller Höhe mit ... gegen ... Stimmen</b>  <b>b) in Höhe von 276.808,89 EUR nach Entnahme von 127.321,09 EUR aus der Sonderrücklage Budgetergebnis des Amtes 44 mit ... gegen ... Stimmen</b>  <b>c) in Höhe von 30.000,- EUR nach Entnahme von 127.321,09 EUR aus der Sonderrücklage Budgetergebnis des Amtes 44 mit ... gegen ... Stimmen</b>
<b>52</b>	-358.679,81 EUR	<b>-342.122,75 EUR</b> nach Entnahme von 16.557,06 EUR aus der Sonderrücklage Budgetergebnis des Amtes 52 zum Ausgleich des Verlustes	<b><u>SportA 02.10.2018:</u></b> Das Fachamt schlägt einen Teilausgleich des Verlustes durch Entnahme aus der Sonderrücklage Budgetergebnis des Amtes von 16.557,06 EUR vor. Der Großteil des entstandenen Defizits ist aufgrund von mangelnder Ansatzplanung und einer Fehlbuchung entstanden, die Amt 52 zu verantworten hat, aber keine tatsächlichen Kosten	<b>Dem Verlustvortrag wird zugestimmt</b>  <b>a) in voller Höhe mit ... gegen ... Stimmen</b>  <b>b) in Höhe von 342.122,75 EUR nach Entnahme von 16.557,06 EUR aus der Sonderrücklage Budgetergebnis des Amtes 44 mit ... gegen ... Stimmen</b>

			entstehen ließen. Der danach verbleibende Verlust in Höhe von 342.122,75 EUR wird in Höhe von 20.000,- EUR vorgetragen, da keine Spielräume im Haushalt 2018 vorhanden sind, Mehreinnahmen zu generieren.	<b>c) in Höhe von 20.000,- EUR nach Entnahme von 16.557,06 EUR aus der Sonderrücklage Budgetergebnis des Amtes 52</b>
			<b>Einstimmig angenommen</b>	<b>mit ... gegen ... Stimmen</b>

**Abstimmung:**

einstimmig angenommen  
mit 48 gegen 0

**TOP 3**

**BTM/030/2018**

**Verstetigung des Zuschusses an die GGFA AöR für die Integration von Langzeitarbeitslosen in Höhe von 120.000 Euro pro Jahr;  
Antrag der SPD-Stadtratsfraktion Nr. 147/2018 vom 17.10.2018**

**Sachbericht:**

**1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Für das Beschäftigungsprojekt für Langzeitarbeitslose „Fahrradparkanlage Bahnhof Erlangen und Servicestation“ der GGFA AöR soll die Finanzierung durch eine Verstetigung des städtischen Zuschusses in Höhe von 120.000 € p.a. langfristig sichergestellt werden. Als Nebeneffekt bietet das Fahrradprojekt auch Bürgerinnen und Bürgern sowie Besuchern der Stadt Erlangen ein umfangreiches Angebot rund um das Fahrrad an und verbindet so ökologische und verkehrspolitische Ziele der Stadt Erlangen mit der kommunalen Beschäftigungsförderung von Langzeitarbeitslosen im SGB II – Bezug.

**2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Das am 1. Mai 2018 begonnene Fahrradprojekt hat in seiner Vorphase „Warm-Up“ bereits die Lastenfahrräder der Stadt Erlangen organisatorisch übernommen und einen Pool von 40 sogenannten Besucherfahrrädern aufgebaut, die ab 01. September 2018 zur Ausleihe zur Verfügung stehen und bereits genutzt werden. Derzeit werden die Wartung und Ausleihe von Dienstfahrrädern der Stadt Erlangen konzeptionell vorbereitet und die organisatorische Umsetzung mit den betroffenen städtischen Dienststellen abgestimmt. Dieser Prozess wird sich etwas langfristiger gestalten. Im Zeitraum 01.08.2018 bis 01.02.2019 wird außerdem bereits ein Qualifizierungslehrgang Zweiradmechanik durchgeführt.

Durch die vom Stadtrat am 16.05.2018 beschlossene Anmietung des Objekts „Westliche Stadtmauerstraße 3a“ als Standort für Fahrradparkanlage und Servicestation wurde eine Konzeptänderung ermöglicht. Es können jetzt weitere Qualifizierungs- und Beschäftigungsplätze im Bereich Gastronomie angeboten werden, da die Möglichkeit besteht,

einen Teil des Gebäudes als Bistro mit überschaubarem Getränke- und Speisenangebot in die Servicestation zu integrieren. Die Nutzungsänderung wird derzeit vorbereitet.

Zukünftig soll das Beschäftigungsprojekt auch Aufgaben des neuen §16 i SGB II (Teilhabechancengesetz) abdecken, der sich derzeit noch im parlamentarischen Gesetzgebungsverfahren befindet. Dieses neu eingeführte Instrument zur Förderung von Langzeitleistungsbeziehern wird voraussichtlich erst ab 01.01.2019 zur Verfügung stehen, aber dann – zusammen mit dem städtischen Zuschuss - eine auskömmliche Finanzierung der Beschäftigungsplätze ermöglichen.

Die Beschäftigung von Langzeitleistungsbezieher/innen in der Fahrrad-Servicestation wird dauerhaft in das Arbeitsmarktprogramm der GGFA AöR aufgenommen.

### 3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die längerfristige Anmietung und die Einrichtung des Gebäudes für die künftige Fahrradparkanlage und Servicestation setzen voraus, dass der GGFA AöR der städtische Zuschuss von 120.000 € p.a. dauerhaft zur Finanzierung der im Folgenden erläuterten ungedeckten Restkosten zur Verfügung steht.

#### Kosten- und Fördermittelübersicht (Planung):

Kosten			
	Anzahl	Stundenvolumen	
1 Personalkosten Servicestation Zweiradmechaniker		39	61.730,00 €
2 Personalkosten geförderter Teilnehmer/in (Verkauf, Werkstatt)		30	26.300,00 €
3 Personalkosten geförderter Teilnehmer/in (Wartung , Reinigung, Vermietung)		30	26.300,00 €
4 Verwaltung		5	5.430,00 €
5 Leitung		5	11.520,00 €
6 Sozialpädagogische Fachkraft		30	41.000,00 €
7 Personalgemeinkosten			26.585,00 €
8 Sachkosten			47.550,00 €
9 Mietkosten			36.000,00 €
10 Sachgemeinkosten			8.385,00 €
<b>Kosten gesamt</b>			<b>290.800,00 €</b>
Einnahmen			
11 - Reparaturen/Ersatzteile/			19.000,00 €
12 - Vermietung Fahrradboxen			2.400,00 €
13 - Einnahmen Kaffeebetrieb			17.800,00 €
14 - Verleihgebühren			3.500,00 €
15 - Förderung nach §16 i SGB II			33.000,00 €
16 - Leihfahrräder (noch zu beantragen)			11.100,00 €
19 - Mietkostenübernahme GME			36.000,00 €
17 - AGH Pauschalen	8 Teilnehmer/innen		48.000,00 €
<b>Einnahmen gesamt</b>			<b>170.800,00 €</b>
<b>Ergebnis (ungedekte Restkosten)</b>		-	<b>120.000,00 €</b>

Das Aufbauprojekt „Warm-up“ hat sich im Vergleich zum Plan etwas verzögert. Daher werden im Jahr 2018 nicht alle im Haushaltsplan veranschlagten Zuschussmittel benötigt. Grund dafür ist zum einen die erforderliche Nutzungsänderung für das Gebäude „Westliche Stadtmauerstraße 3a“, die zur Zeit in Zusammenarbeit mit GME und dem Vermieter erarbeitet wird und Voraussetzung für eine bauliche Anpassung, Ausstattung und Inbetriebnahme des Gebäudes ist. Im Moment rechnet die GGFA AöR damit, dies zum Frühjahr 2019 realisieren zu können. Zum anderen wird der Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens zum neuen § 16 i SGB II abgewartet, um die Gesamtfinanzierung des Projekts sicherzustellen.

#### 4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	120.000,-- €	bei Sachkonto: 531.801
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

#### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf lVP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

#### Protokollvermerk:

Herr StR Pöhlmann stellt folgenden Änderungsantrag: „Die Zuschussmittel sollen um 200.000 Euro aufgestockt werden.“

**Beschluss des Stadtrates:** mit 2 gegen 46 Stimmen **abgelehnt**

#### Ergebnis/Beschluss:

1. Ab dem Haushaltjahr 2019 sind dauerhaft jährlich 120.000 € Zuschussmittel an die GGFA AöR zur Integration von Langzeitarbeitslosen für das Projekt „Fahrradparkanlage Bahnhof Erlangen und Servicestation“ bereitzustellen.
2. Die Auszahlung des Zuschusses erfolgt durch II/BTM außerhalb des Budgets.
3. Der ursprünglich an das Arbeitsprogramm des Amtes 50 gerichtete Antrag Nr. 147/2018 der SPD-Stadtratsfraktion richtet sich inhaltlich an das Arbeitsmarktprogramm der GGFA AöR und ist hiermit bearbeitet.

#### Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 48 gegen 0

**TOP 4**

**Mittelbereitstellungen**

**TOP 4.1**

**44/049/2018**

**Deckung des zu erwartenden Defizits auf Grundlage des Zwischenberichtes Amt 44**

**Sachbericht:**

**1. Ressourcen**

Zur Durchführung des Leistungsangebots/der Maßnahme sind nachfolgende Investitions-, Sach- und/oder Personalmittel notwendig:

Für den Verwendungszweck steht ein Zuschussbudget zur Verfügung in Höhe von 1.275.500 €

Im Investitionsbereich stehen dem Fachbereich zur Verfügung (Ansatz) -- €

Es stehen Haushaltsreste zur Verfügung in Höhe von -- €

Bisherige Mittelbereitstellungen für den gleichen Zweck sind bereits erfolgt in Höhe von 0 €

Summe der bereits vorhandenen Mittel 1.275.500 €

Gesamt-Ausgabebedarf (inkl. beantragter Mittelbereitstellung) **1.655.500 €**

Die Mittel werden benötigt  auf Dauer  
 einmalig für das Haushaltsjahr 2018

**Nachrichtlich:**

Verfügbare Mittel im Budget zum Zeitpunkt der Antragstellung 445.627,40 €

Das Sachkonto ist nicht dem Sachkostenbudget zugeordnet.

Diese Mittel können nicht zur Deckung herangezogen werden, da aufgrund der aktuellen Hochrechnung zusätzlich noch ca. 380.000 € für das Haushaltsjahr 2018 benötigt werden. Der größte Teil davon sind Personalkosten im Sachmittelbudget.

**2. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Bei der Budgetabrechnung 2017 und der Abfrage zum Budgetstand 31.7.2018 informierte das Theater die Entscheidungsträger KFA und HFPA darüber, dass die Sachmittel 2018 für die Aufgabenerfüllung des Theaters nicht ausreichend sind und es wie im Haushaltsjahr 2017 zu einem ähnlich hohen Defizit kommt. Nach einer aktuellen Hochrechnung wird mit einem Negativabschluss 2018 in Höhe von ca. 420.000 € gerechnet.

40.000,- € plant das Theater als Negativ-Vortrag in das HH-2019 mitzunehmen, da 2018 bereits Ausgaben für das Jubiläum geflossen sind, deren Deckung im Budget 2019 eingestellt ist.

Die verbleibenden 380.000 € Defizit sind nur durch eine entsprechende Mittelbereitstellung auszugleichen.

Grundsätzlich liegt die Begründung des hohen Defizits ebenso wie 2017 in der **neuen Personalbudgetierungsregel**, in dem **zu hohen Einnahmeansatz**, in den **Mehrkosten** sowie dem **mangelnden Controlling**.

Im HH 2018 hätte das Theater nach der alten Budgetierungs-Regel ca. **230.000 €** (neue Regelung ca. 20.000 €) Personalkostenrückerstattung zum Defizitausgleich im Sachmitteletat bekommen. Das Theater fängt die nichtbesetzten TVÖD-Stellen durch erhöhte Personalkosten im Sachmittelbereich auf (Aushilfskosten und NV-Bühne-Engagements) und benötigt entsprechend die Personalkostenrückerstattung zum Haushaltsausgleich.

Ferner ist der auf dem Rechnungsergebnis 2016 basierende Einnahmeansatz (wie bei der Budgetabrechnung 2017 bereits ausführlich erörtert) im HH 2018 ebenfalls zu hoch angesetzt worden.

Mehrkosten entstanden u.a. auch dadurch, dass

- seit der Spielzeit 2016/17 die Arbeitszeit auch für künstl. NV-Bühne MA dokumentiert und daher seit der vergangenen Spielzeit eine neue Regieassistentenstelle geschaffen werden musste; ca. **31.000 €** Mehrausgaben.
- durch die Schwangerschaft einer Schauspielerin mit einhergehender frühzeitiger Krankschreibung, für vier Produktionen Gastschauspielerinnen engagiert werden mussten; Mehrkosten ca. **29.000 €**.
- die Tarifierhöhungskosten 2018 für den NV-Bühnenbereich (ca. **30.000 €**) noch nicht in den Sachmitteletat des Theaters eingestellt wurden, allerdings bereits an die MA\*innen ausgezahlt worden sind.

Die Zahlen und Berechnungen basieren auf Hochrechnungen, ohne in die Tiefe der einzelnen Sachkonten bzw. Aufwendungen zu gehen. Ein ausreichendes detailliertes Controlling kann erst mit der Besetzung der Verwaltungsltg. (ab 1.12.2018) wieder geleistet werden

### 3. Programme/Produkte/Leistungen/Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

### 4. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme/Leistungsangebote erbracht werden?)

#### Ergebnis/Beschluss:

Die Verwaltung beantragt nachfolgende überplanmäßige Bereitstellung von Mitteln:

Erhöhung der Aufwendungen um

			<b>380.000 €</b> für
	Kostenstelle 440090 Allgemeine Kostenstelle Amt 44 (Theater)	Produkt 26110080 Theater	Sachkonto 501911 sonstige Beschäftigte (Abwicklung Amt 11 - SKO)

Die Deckung erfolgt durch Mehreinnahme

		in Höhe von	<b>380.000 €</b> bei
	Kostenstelle 202090 Allgemeine Kostenstelle Abt. Gemeindesteuern	Produkt 61110010 Steuern, allgem. Zuweisungen,	Sachkonto 401301 Gewerbesteuer

		Umlagen	
--	--	---------	--

**Abstimmung:**

mehrheitlich angenommen

mit 46 gegen 2

**TOP 4.2**

**51/172/2018**

**Mittelbereitstellung für das Stadtjugendamt Amt 51**

**Sachbericht:**

**1. Ressourcen**

Wie bereits im Zwischenbericht des Amtes 51 zum Budget und Arbeitsprogramm 2018 - Stand 31.07.2018 (Vorlagen-Nr. 510/049/2018) mitgeteilt, reichen die Mittel im Sachkostenbudget nicht aus.

Entsprechend mehrjähriger Praxis wurde der angemeldete Bedarf im Haushalt nicht vollständig berücksichtigt. Vielmehr wurde 1/3 eingestellt; die weiteren Mittelzuflüsse sollten über Nachmeldung zum Haushalt und über Mittelbereitstellung während und/oder zu Ende des Jahres erfolgen. In den letzten Jahren war dies nicht notwendig, da sich die Ausgaben und Erträge letztlich zu Gunsten des Budgets entwickelten. In diesem Jahr zeigt sich, dass der Haushaltsansatz im Bereich der Förderung Freier Träger und bei den Hilfen zur Erziehung mit Sicherheit nicht ausreicht.

Im Bereich der Freien Träger führt insbesondere die Erhöhung des Basiswertes zu Ausgabenmehrungen. Unter Berücksichtigung der korrespondierenden Mehrerträge beläuft sich der Fehlbetrag auf ca. 1,3 Mio. €.

Bei den Hilfen zur Erziehung reduziert der Rückgang der Fallzahlen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (Ansatzplanung basierend auf den hohen Fallzahlen der Vorjahre) die Aufwendungen für deren Hilfen und gleichzeitig die damit verbundenen Kostenerstattungen. Die Einsparungen bei den Aufwendungen werden jedoch als Ausgleich für den Anstieg der anderen Hilfen, insbesondere im Bereich Inklusion, benötigt. Hier liegt der Fehlbedarf bei ca. 1,5 Mio. Euro.

Nicht ausgegebene Mittel aus der Bereitstellung werden in Gänze entsprechend Budgetierungsregeln an den Gesamthaushalt zurückgeführt.

Die Mittel werden benötigt  auf Dauer  
 einmalig für das Haushaltsjahr 2018

## 2. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Sicherstellung der Aufgabenerfüllung bei Amt 51

## 3. Programme/Produkte/Leistungen/Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Bereitstellung der Mittel

### Ergebnis/Beschluss:

Die Verwaltung beantragt nachfolgende überplanmäßige Bereitstellung von Mitteln:

Erhöhung der Aufwendungen um

Sachmittelbudget - Zuschüsse Freie Träger -	Kostenstelle 512090 Allgem. KST Abt. Kindertagesstätten 512	Produkt 36522100 Förderung Kindergärten (freie Träger)	<b>1.300.000 €</b> für  Sachkonto 530101 Zuschüsse f. Soziales/Kultur/Sport (lfd. Zwecke)
--	---	--	--

Sachmittelbudget - Hilfen zur Erziehung -	Kostenstelle 511090 Allgem. KST Abt. 511	Produkt 36338110 Heimerziehung	<b>1.500.000 €</b> für  Sachkonto 533201 Jugendhilfe an natürliche Personen i.E.
--	---	-----------------------------------	---

Die Deckung erfolgt durch Mehreinnahme

	Kostenstelle 202090 Allgemeine Kostenstelle Abt. Gemeindesteuern	Produkt 61110010 Steuern, allgem. Zuweisungen, Umlagen	<b>2.800.000 €</b> bei  Sachkonto 401301 Gewerbesteuer
--	--	--	---

### Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 48 gegen 0

**TOP 4.3****241/086/2018****Mittelbereitstellung für das Budget des GME****Sachbericht:****1. Ressourcen**

Zur Durchführung des Leistungsangebots sind nachfolgende Sachmittel notwendig:

Im gesamten Sachkostenbudget des GME stehen Mittel (Ansatz) zur Verfügung in Höhe von 19.438.446,24€

davon sind

	446.540,10 €
- Haushaltsreste aus dem Vorjahr	414.706,14 €
- unterjährige Mittelumbuchungen	

Gesamt-Ausgabebedarf (inkl. beantragter Mittelbereitstellung) 20.498.546,24 €

Die Mittel werden benötigt  auf Dauer  
 einmalig von 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018.

**Nachrichtlich:**

Verfügbare Mittel im Budget zum Zeitpunkt der Antragstellung 8.426.538,05 €

Die verfügbaren Mittel sind gebunden für noch ausstehende Eingangsrechnungen von Dienstleistern, für Schlussrechnungen der Energieversorger und für Verbindlichkeiten aufgrund bestehender vertraglicher Verpflichtungen.

**2. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

- Wahrnehmung der Betreiberverantwortung und Erfüllung der Verkehrssicherungspflichten

**3. Programme/Produkte/Leistungen/Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

- 1 032 600 € zur Finanzierung zusätzlicher Maßnahmen

**242-1 Bauunterhalt**

- |   |          |
|---|----------|
| - Berufsschule Außengelände: Sanierung von Pflasterunebenheiten (Unfallgefahr)  | 30.000 € |
| - Redoutensaal: Sanierung der Oberflächen   | 90.000 € |
| - Schillerstraße 52: unerwartete Notwendigkeit zur Entsorgung eines historischen Öltanks im Erdreich (drohende Umweltbelastung)             | 50.000 € |
| - Ernst- Penzoldt- Schule: Gangbarmachung der Fenster zur Vermeidung drohender Nutzungsbeschränkungen                                       | 20.000 € |
| - Friedrichstr.17: Asphaltierung Innenhof (Unfallgefahr)  | 30.000 € |
| - Christian- Ernst- Gymnasium: Aufstellen eines Lagerraumes für Hausverwalter-Traktor und Bühnenelemente (Verbesserung des Arbeitsschutzes) | 30.000 € |
| - Adalbert- Stifter- Schule: Reparatur Turnhallenfußboden (Unfallgefahr)  | 10.000 € |

- Kinderhort Schillerstraße 54:  
Erneuerung der Kücheneinrichtung, bauliche Maßnahmen 30.000 €
- Westliche Stadtmauer: Beginn der Sanierung Mauerfuß wegen Salzbelastung und drohender statischer Probleme) 30.000 €
- Rathaus, 6.OG: Raumabtrennung zur Unterbringung des Kopierers (Brandschutzanforderung) 10.000 €
- Rathaus Freitreppe: Blechbelag auf den Stufen wegen bröckelnder Waschbetonstufen (Unfallgefahr; notwendiger Fluchtweg) 20.000 €
- Planungskosten für das Kommunalinvestitionsprogramm-Schulinfrastruktur 100.000 €
- Reparatur von Glasbrüchen 20.000 €
- Beseitigung von Einbruchschäden (u.a. Rathaus) 60.000 €
- Beseitigung von Graffiti 30.000 €
- Kleinreparaturen der Bausubstanz 220.000 €

**Betriebstechnik**

- Anbindung Nägelsbachstr. 38/40 an das städt. Netz 32.600 €
- Kleinreparaturen der betriebstechnischen Anlagen 220.000 €
- 24 500 € zur Begleichung von Zahlungsverpflichtungen aus langfristigen Anmietverträgen
  - Westl. Stadtmauerstr. 3a: Anmietung S-Bar für Fahrradservicestation
  - Pommernstr. 40: Anmietung für Abt. 503
  - Dechsendorfer Str. 4: Anmietung für Abt. 503
  - Gerhart-Hauptmann-Str. 15: Anmietung für Abt. 503
- 3 000 € für die Schulungen der verwaltungsweit eingeführten Software iTWO e-Vergabe

Auf die Ausführungen im Zwischenbericht des Amtes 24 zum 31. Juli 2018, der am 19. September 2018 im HFPA beschlossen wurde (Vorlagen-Nr. 241/082/2018), wird verwiesen.

**Ergebnis/Beschluss:**

Die Verwaltung beantragt nachfolgende überplanmäßige Bereitstellung von Mitteln:

Erhöhung der Aufwendungen um **1.060.100 €**

Vorabdotierung	Sachkonto	Kostenstelle	Produkt	Betrag
24.12AMV Anmietverträge (kreditorisch)	523111 Miete für Immobilien	929980 Objekte (nur Planwerte)	11170010 Zentrales Grundstücks- und Gebäudemanagement	24 500 €
24.21BUS Bauunterhalt Sondermaßnahmen	521112 Unterhalt der eigenen baul. Anlagen	920671 Staatl. Berufsschule, Drausnickstr. 1d	23110010 Berufsbildende Schulen	30.000 €
24.21BUS Bauunterhalt Sondermaßnahmen	521112 Unterhalt der eigenen baul. Anlagen	922542 Redoutensaal- Ensemble, Theaterplatz 1/- Str.1 u. 7	57320080 Leistungen für verpachtete Säle (MWST-pfl.)	90.000 €
24.21BUS Bauunterhalt Sondermaßnahmen	521112 Unterhalt der eigenen baul. Anlagen	920675 GGFA. KiHo, Vereinsgebäude , Schillerstr. 52a/54	11130010 Finanzmanagement	50.000 €

24.21BUS Bauunterhalt Sondermaßnahmen	521112 Unterhalt der eigenen baul. Anlagen	920461 EPS Ernst-Penzoldt-Schule, Buckenhofer Str. 5	21210010 Mittelschulen	20.000 €
24.21BUS Bauunterhalt Sondermaßnahmen	521112 Unterhalt der eigenen baul. Anlagen	920891 VHS Eggloffstein'sches Palais, Friedrichstr. 17	27110080 Volkshochschule	30.000 €
24.21BUS Bauunterhalt Sondermaßnahmen	521112 Unterhalt der eigenen baul. Anlagen	921431 CEG Christian-Ernst-Gymnasium, Langemarckplatz 2	21710010 Gymnasien	30.000 €
24.21BUS Bauunterhalt Sondermaßnahmen	521112 Unterhalt der eigenen baul. Anlagen	922351 ASS Adalbert-Stifter-Schule, Sieglitzhofer Str. 6	21120010 Adalbert-Stifter-Grundschule	10.000 €
24.21BUS Bauunterhalt Sondermaßnahmen	521112 Unterhalt der eigenen baul. Anlagen	920675 GGFA. KiHo, Vereinsgebäude, Schillerstr. 52a/54	36510010 Leistungen für alle KiTas	30.000 €
24.21BUS Bauunterhalt Sondermaßnahmen	522103 Unterhalt der Kulturdenkmäler	929950 Denkmäler, Gedenktafeln allgemein	52310010 Denkmalschutz/-pflege	30.000 €
24.21BUS Bauunterhalt Sondermaßnahmen	521112 Unterhalt der eigenen baul. Anlagen	921982 Rathaus, Rathausplatz 1, Schuhstr. 44	11170010 Zentrales Grundstücks- und Gebäudemanagement	30.000 €
24.21BUS Bauunterhalt Sondermaßnahmen	521112 Unterhalt der eigenen baul. Anlagen	929980 Objekte (nur Planwerte)	11170010 Zentrales Grundstücks- und Gebäudemanagement	100.000 €
24.21BUA Bauunterhalt allgemein	521112 Unterhalt der eigenen baul. Anlagen	929980 Objekte (nur Planwerte)	11170010 Zentrales Grundstücks- und Gebäudemanagement	330.000 €
24.22BTS Betriebstechnik Sondermaßnahmen	521112 Unterhalt der eigenen baul. Anlagen	921992 Vollstreckungsstelle, Nägelsbachstr. 38	11170010 Zentrales Grundstücks- und Gebäudemanagement	32.600 €
24.22BTA Betriebstechnik allgemein	521112 Unterhalt der eigenen baul. Anlagen	929980 Objekte (nur Planwerte)	11170010 Zentrales Grundstücks- und Gebäudemanagement	220.000 €
24.00SOA Sonstige Aufwendungen 24 allgemein	526121 Aufwendungen für Aus- und Fortbildung, Umschulung	240090 Amt 24 Sachkosten	11170010 Zentrales Grundstücks- und Gebäudemanagement	3.000 €

Die Deckung erfolgt durch Mehreinnahme

	in Höhe von bei Sachkonto 401301 Gewerbsteuer	Kostenstelle 202090 Allgemeine Kostenstelle Abt. Gemeindesteuer n	Produkt 61110010 Steuern, allgem. Zuweisungen, Umlagen	<b>1.060.100 €</b>
--	---	---	--	--------------------

**Abstimmung:**

einstimmig angenommen

mit 48 gegen 0

**TOP 5**

**11/153/2018**

**Haushalt 2019; Stellenplan;  
CSU Fraktionsantrag Nr. 169/2018**

**Sachbericht:**

Das ursprünglich von der Verwaltung vorgeschlagene Gesamtvolumen in Höhe von 2,2 Mio EUR wurde aufgrund des Wegfalls der Stellenplananträge für eine sog. „Übergangskita“ bei Amt 51 reduziert. Durch den kurzfristig mitgeteilten Wegfall dieser Stellenvolumen bei Amt 51 wird der von der CSU-Fraktion beantragte Wert unterschritten.

**Protokollvermerk:**

Herr StR Pöhlmann stellt folgenden Änderungsantrag: „Die ursprüngliche Summe aus dem CSU-Fraktionsantrag Nr. 169/2018 soll abgestimmt werden.“

**Beschluss des Stadtrates:** mit 2 gegen 46 Stimmen **abgelehnt**

Frau Wirth-Hücking stellt folgenden Änderungsantrag: „Der Vorschlag für Stellenneuschaffungen zum Stellenplan 2019 wird auf ein Gesamtvolumen von 1,5 Mio EUR (Gesamtjahreswert) begrenzt.“

**Beschluss des Stadtrates:** mit 3 gegen 45 Stimmen **abgelehnt**

Der CSU-Fraktionsantrag Nr. 193/2018 wird mit wird mit 16 gegen 32 Stimmen **abgelehnt**.

**Ergebnis/Beschluss:**

1. Die Verwaltung wird ihren Vorschlag für Stellenneuschaffungen zum Stellenplan 2019 auf ein Gesamtvolumen von 1,77 Mio EUR (Ganzjahreswert) begrenzen.
2. Der Fraktionsantrag der CSU-Stadtratsfraktion Nr. 169/2018 vom 17.10.2018 ist damit hinsichtlich des ersten Spiegelstriches bearbeitet.

**Abstimmung:**

mehrheitlich angenommen

mit 29 gegen 16

**TOP 6**

30/091/2018

**Änderung der Gebührensatzung zur Satzung für die Stadtbibliothek Erlangen**

**Sachbericht:**

Gemäß dem Beschluss des Sozial- und Gesundheitsausschusses (Vorlagennummer 50/106/2018) vom 19.04.2018 soll im Zuge der Weiterentwicklung des ErlangenPasses die Jahresgebühr der Stadtbibliothek für die Inhaberinnen und Inhaber des ErlangenPasses ab 2019 entfallen. Bisher wurde für Inhaber des ErlangenPasses eine Ermäßigung auf die Jahresgebühr gewährt. Die ermäßigte Jahresgebühr belief sich auf 8,00 EUR.

Durch den Wegfall der Jahresgebühr zum 01.01.2019 ist eine Änderung der Gebührensatzung zur Satzung für die Stadtbibliothek Erlangen erforderlich.

Die Einnahmen aus Jahresgebühren werden sich aufgrund der Maßnahme jährlich um ca. 8.000 EUR bis 10.000 EUR vermindern.

**Ergebnis/Beschluss:**

Die Satzung zur Änderung der Gebührensatzung zur Satzung für die Stadtbibliothek Erlangen (Entwurf vom 18.10.2018, Anlage 1) wird beschlossen.

**Abstimmung:**

einstimmig angenommen

mit 48 gegen 0

**TOP 7**

51/168/2018

**Abschluss einer Rahmenvereinbarung zur Beschaffung von Kindertagesstätten-Mobiliar**

**hier: Ermächtigung zum Abschluss einer Vereinbarung mit der Stadt Nürnberg über die Durchführung des Vergabeverfahrens**

**Sachbericht:**

**1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Ausstattung der städt. Kindertageseinrichtungen mit Mobiliar.

## 2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Eintritt in die Ausschreibungs-/Vergabeverhandlungen der Stadt Nürnberg mit einem eigenen Los.

## 3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Bisher bestand für die Beschaffung von KiTa-Möbeln ein Rahmenvertrag, dessen Vergabeverfahren durch die EKV e.G. des Städtetags durchgeführt wurde. Dieser Vertrag ist abgelaufen; die EKV steht nach Absprache mit der DKVB nicht mehr für eine erneute Ausschreibung zur Verfügung.

In umfangreichen Gesprächen konnte erreicht werden, dass die Stadt Nürnberg, die gerade ebenso eine neue Vergabe durchführen will, sich bereit erklärt hat, die Interessen der Stadt Erlangen im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit mit zu vertreten. Zu diesem Zweck hat die Verwaltung des Jugendamts die entsprechenden Unterlagen fertig gestellt. Es handelt sich um eine Gesamtauftragsvolumen von ca. 1 Mio € für 4 Jahre. Zur Übertragung der Aufgaben aus dem Vergabeverfahren ist ein gesonderter Stadtratsbeschluss notwendig.

Betroffen sind 4 größere Projekte der Abteilung 512 und 6 Neubauprojekte der Abteilung 511 (mit Spiel- und Lernstuben, Familienpädagogische Einrichtungen, Jugendhäuser der offenen Jugendsozialarbeit). Weiterhin kommen Kleininvestitionsbudgets von jährlich 40.000,- € (Abt. 512) und 30.000,- € (Abt. 511) hinzu.

Es ist davon auszugehen, dass sich die durch die Größe der Stadt Nürnberg bedingte Vervielfachung des Vertragsvolumens günstig auf die erzielbaren Konditionen auswirken wird.

## 4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten: € bei verschiedenen IPNrn.:

Die benötigten Mittel sind bereits im Finanzhaushalt für die nächsten Jahre eingestellt.

### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf lVP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

**Ergebnis/Beschluss:**

1. Für die Vergabe von Aufträgen zur Ausstattung von Kindertageseinrichtungen mit Einrichtungsgegenständen ist ein neuer Rahmenvertrag abzuschließen.
2. Die Verwaltung wird ermächtigt, mit der Stadt Nürnberg eine Vereinbarung über den Eintritt in die dortigen Ausschreibungsverhandlungen mit einem eignen Los abzuschließen.

**Abstimmung:**

einstimmig angenommen  
mit 48 gegen 0

**TOP 8**

**55/031/2018**

**Haushalt 2019 - Budget und Arbeitsprogramm Amt 55 - Jobcenter**

**Sachbericht:**

Bezüglich der Budgetdokumentation wird auf die Unterlagen im Haushaltsentwurf 2019 (S. 247 ff.) verwiesen.

**Ergebnis/Beschluss:**

1. Dem Ergebnishaushalt 2019 des Jobcenters wird – unter Berücksichtigung der zuvor beschlossenen Änderungen – zugestimmt. Die endgültige Beschlussfassung erfolgt durch den HFPA und durch den Stadtrat.
2. Das Arbeitsprogramm 2019 des Jobcenters wird – unter Berücksichtigung der zuvor beschlossenen Änderungen – inhaltlich beschlossen.

**Abstimmung:**

einstimmig angenommen  
mit 48 gegen 0

## TOP 8.1

13/272/2018

### Gemeinwohl-Kommune

#### Sachbericht:

##### **1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Städte und Gemeinden sind als Teil der staatlichen Grundordnung dem Gemeinwohl verpflichtet und nicht einseitigen Interessen. Sie sind Recht und Gesetz verpflichtet und handeln auf Basis der Grundwerte der Verfassung. Deshalb ist die Stadt den Werten der Gemeinwohl-Ökonomie (Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit, demokratische Mitbestimmung & Transparenz) grundsätzlich auch verpflichtet.

##### **2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Matrix / Bilanz 1.0 für Gemeinden setzt sich aus 17 Indikatoren (Ethisches Beschaffungsmanagement, Ethisches Finanzmanagement, Arbeitsplatzqualität und Gleichstellung, Ethische Beziehung zur Berührungsguppe, Beschlüsse des Gemeinderates und deren Umsetzung dienen der Entwicklung der Menschen und der Gemeinschaft und generieren positiven Nutzen, Gerechte Verteilung der Arbeit, Solidarität mit Bürger/innen, Einwohner/innen, Bewohner/innen und mit anderen Gemeinden, Beitrag zum Gemeinwesen, Förderung ökologischen Verhaltens vom Mitarbeiter/innen und Mandatsträger/innen, Ökologische Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen im privatwirtschaftlichen und hoheitlichen Bereich, Reduktion ökologischer Auswirkungen, Gerechte Verteilung des Einkommens, Soziale Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen, Gemeinwohlorientierte Haushalts- und Sozialpolitik, Innerorganisatorische Demokratie und Transparenz, Demokratische aktive Mitwirkung zur Erhöhung der sozialen und ökologischen Standards, Gesellschaftliche Transparenz und Mitbestimmung) zusammen, die auf 5 universale Werte (Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit, demokratische Mitbestimmung & Transparenz) aufgeteilt werden (siehe Anhang).

Jeder Indikator wird in einen bis vier Sub-Indikatoren mit den unterschiedlichen Relevanzstufen niedrig, mittel und hoch unterteilt. Die Bewertung eines Indikators und seiner sämtlichen Sub-Indikatoren erfolgt in vier Abstufungen:

Erste Schritte (1–10 %),

Fortgeschritten (11–30 %),

Erfahren (31–60 %) und

Vorbildlich (61–100 %).

Diese Methode möchte eine Genauigkeit und Messbarkeit erzeugen, jedoch lässt sich Gemeinwohl nicht exakt bemessen oder bewerten. Eine externe Kontrolle der sehr aufwändig zu erstellenden Gemeinwohlabilanz durch eine neue freie Berufsgruppe der Gemeinwohlauditor/innen erscheint auch noch recht unausgereift.

In Bayern haben sich bisher ausschließlich die drei kleineren Gemeinden Wielenbach, Wessobrunn und Peißenberg (2.500 -13.000 Einwohner) aus dem Landkreis Weilheim Schongau dazu entschlossen Gemeinwohl-Kommune zu werden. Allein durch die Größe, aber auch durch den Aufgabenumfang im Vergleich zu einer kreisfreien Stadt sind diese mit Erlangen nicht vergleichbar.

Die Baden-Württembergische Landeshauptstadt Stuttgart sieht ihre Aktivitäten im Bereich Gemeinwohl-Ökonomie nur im Bereich der städtischen Unternehmen beziehungsweise im Bereich der Information von Privatunternehmen, die sich dafür interessieren.

### 3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Viele der genannten Indikatoren werden von der Stadt Erlangen bereits umgesetzt. Eine Verankerung findet sich beispielsweise über gesetzliche Vorgaben zur Energieeinsparung und zum Naturschutz bei privaten und öffentlichen Bauprojekten. Mit dem Leitbild gute Bürgerbeteiligung werden weite Teile im Feld Demokratische Mitbestimmung und Transparenz erfüllt. Mit dem Masterplan zur Personalentwicklung werden die Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachhaltig in den Blick genommen. Darüber hinaus ist Erlangen Fairtrade-Stadt, der Titel ist im Oktober für weitere zwei Jahre verlängert worden.

Allein durch die kommunale Daseinsvorsorge (vom öffentlichen Nahverkehr über die Wasserversorgung bis zu sozialen Dienstleistungen) unterscheidet sich die Stadt von Wirtschaftsunternehmen, deren Zielsetzung primär die Gewinnerzielung ist.

Der personelle Aufwand für die Erstellung einer Gemeinwohl-Bilanz und hin zu weiteren Schritten, die durch die Indikatoren gefordert werden, ist hoch. Ein konkreter Vorteil für Bürgerinnen und Bürger ist dadurch allerdings nicht ersichtlich.

Eine Auditierung der Gemeinwohl-Arbeit bei der Stadt Erlangen über die Gemeinwohl-Bilanz wird daher derzeit nicht befürwortet.

### 4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

#### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

**Protokollvermerk:**

Herr StR Pöhlmann stellt folgenden Änderungsanträge:

„Es soll ein Pilotprojekt zur Gemeinwohl-Kommune in mindestens einem städtischen Eigenbetrieb geben.“

**Beschluss des Stadtrates:** mit 7 gegen 40 Stimmen **abgelehnt**

„Der Antrag Nr. 108/2018 der FWG wird abgestimmt.“

**Beschluss des Stadtrates:** mit 7 gegen 40 Stimmen **abgelehnt**

**Ergebnis/Beschluss:**

1. Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Stadt Erlangen sieht sich grundsätzlich den Werten der Gemeinwohl-Ökonomie verpflichtet.
3. Es geht kein Auftrag an die Verwaltung zu Erstellung einer Gemeinwohl-Bilanz.
4. Der Antrag der FWG Nr. 108/2018 vom 15.07.2018 ist damit bearbeitet.

**Abstimmung:**

mehrheitlich angenommen

mit 41 gegen 6

**TOP 8.2**

197/2018/CSU-A/037

**Dringlichkeitsantrag zum Stadtrat am 22. November 2018: hier; Entlastung von Bürgermeisterin Lender-Cassens**

**Protokollvermerk:**

Der Stadtrat lehnt die Dringlichkeit des Antrages mit 15 gegen 33 Stimmen ab. Der Antrag wird als Änderungsantrag in der nächsten Stadtratssitzung behandelt.

**Abstimmung:**

verwiesen

**TOP 9**

**Anfragen**

**Protokollvermerk:**

Frau BMin Dr. Preuß beantwortet die schriftliche Anfrage der ödp (siehe Anlage).

## **Sitzungsende**

am 22.11.2018, 18:05 Uhr

Der / die Vorsitzende:

.....  
Oberbürgermeister  
Dr. Janik

Der / die Schriftführer/in:

.....  
Winkler

### **Kenntnis genommen**

**Für die CSU-Fraktion:**

**Für die SPD-Fraktion:**

**Für die Grüne Liste-Fraktion:**

**Für die FDP-Fraktion:**

**Für die Ausschussgemeinschaft ödp/FWG:**

**Für die Erlanger Linke:**